

Erbliche Augenerkrankungen beim Beagle

Dr. Ingrid Filgoewer



Der Beagle hat, wie alle anderen Rassen, Veranlagungen für bestimmte Erkrankungen. Dazu gehören beim Beagle auch einige Augenerkrankungen. Sie treten in dieser Rasse gehäuft auf, für einige Erkrankungen ist die Erblichkeit nachgewiesen. Es bedeutet jedoch keinesfalls, dass jeder Beagle eine Augenerkrankung hat oder vererbt. Wichtig ist, dass Besitzer und Züchter über die Veranlagungen der Rasse informiert sind. Die gezielte Diagnostik der Augenerkrankungen sollte von einem erfahrenen Veterinärophthalmologen (ein auf Augen spezialisierter, qualifizierter Tierarzt) durchgeführt werden. Im Folgenden soll auf die Augenerkrankungen des Beagles eingegangen werden, von denen bekannt ist oder angenommen wird, dass sie erblich sind oder dass beim Beagle eine Veranlagung dafür besteht.

Als angeborene Erkrankung kann ein- oder beidseitig eine schwere Missbildung der Augen auftreten. Sie besteht aus einem zu kleinen Auge (Mikrophthalmus) und grauem Star (Katarakt) [Abb. 1]. Zusätzlich können persistierende Pupillarmembranen auftreten. Diese Missbildung tritt sporadisch auf und kann zur Erblindung des betroffenen Auges führen, wenn der graue Star die gesamte Linse betrifft. In diesen Fällen kann durch eine Operation des grauen Stars das Sehvermögen verbessert werden.



Abb. 1a Beagle mit angeborenen Missbildungen beider Augen.

Persistierende Pupillarmembranen sind strangförmige Gewebebrücken, die zwischen Iris und Iris oder Iris und Hornhaut bzw. Linse bestehen. Sofern sie nicht zu Trübungen der Hornhaut oder der Linse führen, stellen sie für den betroffenen Hund kein Problem dar.

Beim Beagle Welpen tritt häufig ein Nickhautdrüsenvorfall auf. Dieser äußert sich durch eine rosarote, kugelige Struktur am inneren Augenwinkel, die plötzlich sichtbar wird [Abb. 2]. Aufgrund des Aussehens wird diese Erkrankung im Englischen "cherry eye" genannt.



Abb. 2a

Es handelt sich dabei um die hervorgetretene Nickhautdrüse, eine Tränendrüse, die etwa 30 % zur gesamten Tränenproduktion beisteuert. Deshalb sollte sie auch keinesfalls entfernt werden, wie dies früher üblich war. Eine Entfernung der Nickhautdrüse in diesen Fällen gilt heute als Kunstfehler, da die so operierten Hunde im späteren Leben ein trockenes Auge



Abb. 1b + c Rechtes und linkes Auge des Beagle-Welpen von Abbildung 1a. Zu kleines Auge und grauer Star. (Mikrophthalmus und Katarakt)

(siehe unten) entwickeln können. Der Nickhautdrüsenvorfall muss so operiert werden, dass die Drüse erhalten bleibt und an ihre ursprüngliche Position zurückverlagert wird. Die Operation sollte von einem qualifizierten Augen-Tierarzt durchgeführt werden.



Abb. 2a + b

Beagle mit Nickhautdrüsenvorfall links

Bei Welpen und Junghunden kann ein **ingerolltes Unterlid (Entropion)** ein oder beidseitig auftreten [Abb. 3]. Durch das Einrollen des Lides reiben die Haare auf der Hornhaut und bilden dort Ulzerationen, die sehr schmerzhaft sind und zu Hornhautnarben führen können. Zur Therapie kann bei Welpen im Anfangsstadium durch ein sogenanntes "Tacking" das Lid vorübergehend nach außen gerollt werden. Durch das schnelle Wachstum in der Welpenphase kann dadurch unter Umständen eine chirurgische Korrektur vermieden werden. Eine Operation ist hingegen bei älteren Hunden in den meisten Fällen unumgänglich. Dabei wird ein kleiner Gewebestreifen am Unterlid entfernt und die Wunde fein genäht. Wird das Entropion fachmännisch operiert, ist die Lidstellung danach korrigiert, ohne dass Narben sichtbar sind.

Abb. 3a



Abb. 3b



Abb. 3a + b

Beide Augen eines Beagle-Welpen mit Entropion an beiden Unterlidern.

Distichiasis tritt beim Beagle ebenfalls häufig auf. Distichien sind **feine Härchen direkt am Lidrand** [Abb. 4]. Der Lidrand ist beim Hund normalerweise völlig haarlos. Meist sind Distichien beim Beagle nur ein Zufallsbefund. Falls diese Härchen jedoch die Hornhaut irritieren, müssen sie von einem Veterinärophthalmologen chirurgisch entfernt werden.



Abb. 4

Härchen am Lidrand (Distichiasis) bei einem Mischlingshund.

Eine ovale **grau-weiße Trübung in der Hornhaut**, die durch Cholesterin- und Fetteinlagerungen verursacht wird (**Dystrophie**), tritt beim Beagle meist beidseitig auf [Abb. 5]. Sie ist erblich und kann durch Medikamente nicht beeinflusst werden. Meist führt sie aber nicht zu Einschränkungen des Sehvermögens.



Abb. 5 Korneä dystrophie

Beim Beagle kann auch ein grüner Star (Glaukom) auftreten. Dabei handelt es sich um eine Erhöhung des Augeninnendruckes, die sehr schmerzhaft ist und zur Erblindung führt. Besteht der Verdacht eines grünen Stars, sollte möglichst schnell ein Augen-Tierarzt aufgesucht werden, damit die korrekte, effektive Therapie so bald als möglich begonnen wird. Je länger der Augeninnendruck erhöht ist, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit einer irreversiblen Schädigung der Netzhaut. Die aktuelle Standardtherapie des Glaukoms erfolgt mit Laser, sofern das betroffene Auge noch sehfähig ist. Zudem ist eine lebenslange medikamentelle Therapie mit Augentropfen nötig. Trotz adäquater Therapie führt das Glaukom langfristig meist zur Erblindung. Durch den erhöhten Augeninnendruck vergrößert sich das Auge schließlich. Ist das Glaukom fortgeschritten und das Auge erblindet, sollte es entweder entfernt werden oder eine sogenannte intrasklerale Prothese eingesetzt werden [Abb. 6]. Letzteres ist lediglich eine ästhetische Lösung, die dem Hund jedoch nicht schadet und von vielen Besitzern eher akzeptiert wird als die Entfernung des gesamten Auges. Ziel der Therapie beim chronischen Glaukom ist, den Patienten schmerzfrei zu machen.



Abb. 6 Beagle mit einer intraskleralen Silikonprothese wegen chronischen Glaukoms am rechten Auge (Nebenbefund: Grauer Star am linken Auge)

Der graue Star (Katarakt) [Abb. 7] kann auch beim Beagle auftreten, ist jedoch sehr selten. Bei einer Operation durch einen Veterinärphtharmologen kann die Linse durch eine Kunstlinse ersetzt und so das Auge wieder sehend gemacht werden.



Abb. 7 Grauer Star (Katarakt)

Der Beagle hat auch die Veranlagung zu Netzhauterkrankungen. Dazu gehört die Progressive Retinaatrophie (PRA), die durch ein erblich bedingtes Absterben der Sehzellen zur Erblindung führt. Auch diese Erkrankung tritt nur selten auf.

Schließlich gibt es beim Beagle das trockene Auge (Keratokonjunktivitis sicca) [Abb. 8 a]. Es handelt sich um eine qualitative oder quantitative Veränderung des Tränenfilms. Der Augen-Tierarzt misst mit einem speziellen Test die Tränenmenge. Ist diese vermindert, kommt es anfangs zur Bindehautreizung mit starker Schleimproduktion. Sekundär können bakterielle Infektionen hinzukommen, weshalb das Krankheitsbild häufig mit einer eitrigen Bindehautentzündung verwechselt wird. Das trockene Auge ist für den Patienten sehr unangenehm, da es zu einem dauernden Fremdkörpergefühl mit Juckreiz führt.



Abb. 8a Trockenes Auge (Keratokonjunktivitis sicca)

Häufig ist auch die Nase trocken [Abb. 8 b].



Abb. 8b Beagle mit trockenem Auge links und trockener Nase, hier links deutlich zu erkennen.

Das trockene Auge wird mit Augentropfen oder -salben behandelt, die die Tränenproduktion anregen. Je früher die Erkrankung diagnostiziert wird, umso besser ist die Aussicht, dass die Tränenrüsen noch auf diese Therapie ansprechen. In jedem Falle ist eine lebenslange, intensive lokale Therapie nötig. Wird die Erkrankung nicht behandelt oder ist bereits weit fort-

geschritten, kann sie zur Erblindung führen. In den Fällen, in denen trotz entsprechender Therapie keine Tränenproduktion mehr vorliegt, kann eine Operation (Verlegung des Speicheldrüsenanges) Erleichterung bringen.



Beaglehündin mit Veränderungen am linken Auge. Die Kernspintomographie (Bild links) zeigt einen Prozess, der die gesamte linke Nasenhöhle einnimmt und sich in die linke Augenhöhle ausbreitet.



Tipps

zum Erkennen von drohenden bzw. bestehenden Augenerkrankungen

- starkes Tränen
- Zusammenknäufen der Lider
- Starker Juckreiz und dauerndes Reiben an den Lidern
- Augenfluss, schleimig oder eitrig
- Trübung der Augen
- Rötung der Augen
- plötzliches Erblinden



Dr. med. vet. Ingrid Allgoewer

Fachtierarzt für Kleintiere, Augenheilkunde
geboren 1965 in Brasilien

verheiratet, 1 Sohn

2 Hündinnen, 4 Katzen, 7 Zwergziegen, 1 Pferd

- Studium der Tiermedizin in München und Hannover
- 1991-1992 Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Chirurgischen Tierklinik der Ludwig-Maximilian-Universität München
- 1993-2000 Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Kleintierklinik der Freien Universität Berlin
- 2000 Gründung der Augen-Tierarztpraxis Dr. Allgoewer in Berlin
- Diplomate of the European College of Veterinary Ophthalmologists DECVO
- zahlreiche Publikationen in der nationalen und internationalen Fachpresse und Vorträge auf internationalen Symposien

Augen-Tierarztpraxis
Lindenthaler Allee 9 • 14163 Berlin

www.tieraugen.com